

AD HOC NEWS

03.04.2009 | 14:06 Uhr

«RobinAid» bildet Ärzte in afghanischem Kinderkrankenhaus aus Hamburg (ddp-nrd) Die medizinische Hilfsorganisation «RobinAid - Brücke der Hoffnung» bildet künftig Ärzte in einem Kinderkrankenhaus in Afghanistan aus.

Hamburg (ddp-nrd). Die medizinische Hilfsorganisation «RobinAid - Brücke der Hoffnung» bildet künftig Ärzte in einem Kinderkrankenhaus in Afghanistan aus. Geplant sei, dass dieses Jahr insgesamt vier deutsche Ärzteteams im French Medical Institute for Children (FMIC) in Kabul unter anderem afghanische Kollegen unterrichteten und dort auch Patienten operierten, kündigte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Matthias Angrés, am Freitag in Hamburg an.

Die Mitarbeit des erst Anfang 2009 gegründeten Projekts «RobinAid» am FMIC, das von der französischen Hilfsorganisation «La Chaîne de L'Espoir» («Kette der Hoffnung») betrieben wird, sei das erste gemeinsame Projekt beider Organisationen.

Die Ärzteteams, die aus drei bis fünf Medizinern bestehen, werden sich voraussichtlich zwei bis drei Wochen in Kabul aufhalten. Derzeit versuche «RobinAid» Pflegekräfte zu gewinnen, die bis zu einem Jahr in dem [Krankenhaus](#) arbeiten und die einheimische Belegschaft unterstützen wollten. Laut Angrés sind momentan 358 Menschen in dem Hospital beschäftigt. Mit der Kooperation sollen zudem vier afghanische Ärzte die Möglichkeit erhalten, für ein halbes Jahr an den Universitätskliniken in Mannheim und Hannover zu hospitieren. Die Stiftung plane in diesem Jahr mit einem durch Spenden finanzierten Budget von 800 000 Euro, das in den kommenden Jahren auf etwa zwei Millionen Euro gesteigert werden soll.

Nach Angaben des Generaldirektors der «Kette der Hoffnung», Jean-Roch Serra, ist «RobinAid» die erste deutsche Tochtergesellschaft, die sich der weltweit tätigen französischen Hilfsorganisation angeschlossen hat.

ddp/flb/fgr